

Tiefbaukapazitäten als Engpass für den FTTB/H-Ausbau?

Empfehlungen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung für
den Markt und die öffentliche Hand

Studie im Auftrag des BREKO

Dr. Iris Henseler-Unger
Dr. Christian Wernick

BREKO-Jahrestagung
Berlin, 29.11.2018

Hintergrund und Zielsetzung des Projekts

- Ziel im Koalitionsvertrag: möglichst flächendeckende Erschließung Deutschlands mit Gigabitnetzen bis 2025, aber
 - Kapazitätsengpässe bei Tiefbauunternehmen
 - Verzögerungen bei den Planungs- und Genehmigungsprozessen
 - zum Teil komplizierte Vorgaben bei der Umsetzung der Ausbautvorhaben

Hintergrund und Zielsetzung des Projekts

- Folgen
 - Kostensteigerungen beim Ausbau
 - Verzögerungen beim Roll-Out
 - damit Gefahr der Verstetigung des Rückstands Deutschlands gegenüber den führenden Glasfasernationen
- Zielsetzung der Studie
 - Identifikation und Erläuterung der o.g. Probleme
 - konkrete Verbesserungsvorschläge

Methodik des Projekts

- Starker Praxisbezug
- Handlungsempfehlungen möglichst konkret umsetzbar für Markt und Politik
- Adressatenkreis Politik, Telekommunikationsanbieter, Tiefbauunternehmen und interessierte (Fach-) Öffentlichkeit
- Best Practices aus dem Ausland
- Interviews (TK-Unternehmen, Bauwirtschaft und Experten aus dem Ausland)
 - trotz unterschiedlicher Erfahrungen und Positionierungen recht einheitliches Bild über die Herausforderungen auf dem Tiefbaumarkt und Anhaltspunkte für mögliche Lösungsansätze

Herausforderungen beim Tiefbau

Externe Kostentreiber beim Tiefbau

Marktspezifische Kostentreiber

- Kapazitätsengpässe im Tiefbausektor (Engpässe bei qualifizierten Fachkräften aufgrund der demographischen Überalterung und mangelnden Attraktivität für Lehrlinge)
- Bürokratische Markteintrittshürden für ausländische Tiefbauer

Projektspezifische Kostentreiber

- Verzögerungen beim Ausbau aufgrund langwieriger Genehmigungsverfahren (Verteilte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, personelle Knappheit in den Kommunen, fehlendes fachliches Verständnis)
- Nichtrealisierung von Effizienzvorteilen durch kommunale Auflagen und Einschränkungen der Wahl von Verlegemethoden (Diskretionäre Spielräume der Gemeinden bei Befugnissen, Transaktionskosten durch Verzögerungen)

Zufallsabhängige Kosten

- Wetter- und Witterungsbedingungen
- Unvorhergesehene Situationen (Beschädigungen von bereits verlegter Infrastruktur, nicht dokumentierte Hindernisse und Infrastrukturen, Bodendenkmalschutz, Kampfmiteinsatz (etwa bei Bombentrümmern) etc.)

⇒ Aufgrund der hohen Komplexität kann nur ein Zusammenspiel von verschiedenen Maßnahmen auf mehreren Ebenen eine spürbare Verbesserung erzielen

Herausforderungen beim Tiefbau

- Notwendigkeit zu Anstrengungen aller Beteiligten
 - ausbauende Telekommunikationsunternehmen
 - Tiefbau-Firmen
 - öffentliche Hand
- um möglichst viele Potenziale zur Kostensenkung und zur Erhöhung der Effizienz im Tiefbau zu nutzen
- Anpassung der Stellschrauben auf allen Ebenen, so dass diese ihre volle Wirkung entfalten können

Herausforderungen beim Tiefbau

- Trotz aller Bemühungen zur Umsetzung der politischen Zielsetzungen
 - Erforderlichkeit einer deutlichen Ausweitung der personellen Kapazitäten der FTTB/H-Kabelleitungstiefbauer
 - Kein „Weiter-so“

ansonsten bis zum Jahr 2025 nur eine FTTB/H-Erschließung von maximal der Hälfte der deutschen Haushalte.

Notwendigkeit, mit aller Konsequenz auch alternative Lösungen zu suchen, um die politischen Ziele einhalten zu können

Handlungsempfehlungen für ausbauende TK-Unternehmen

- Abschluss von Rahmenverträgen mit Tiefbauunternehmen
- Frühzeitige und proaktive Einbindung der Kommunen
- Identifikation der optimalen eigenen Wertschöpfungstiefe
- Verwendung innovativer Verlegeverfahren und –strategien
- Standardisierung und Technisierung der Planungs- und Verlegemethoden
- Beauftragung von ausländischen Anbietern, wenn möglich ebenfalls auf Basis von Rahmenverträgen oder anderen längerfristigen Bindungen

Handlungsempfehlungen für den Tiefbau-Sektor

- Ausbau von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Beseitigung personeller Kapazitätsengpässe
- Qualifizierung verwandter Aufgabenbereiche für den Telekommunikationsleitungsbau
- Promotion neuer kombinierter und effizienzsteigernder Tiefbauverfahren
- Stärkung des Engagements großer Tiefbauunternehmen im Glasfaserausbau
- Prüfung der optimalen Wertschöpfungstiefe

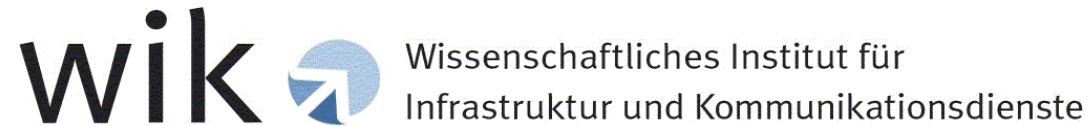
Handlungsempfehlungen für Kommunen

- Etablierung von Case Managern als „Single Point of Contact“ für ausbauende Unternehmen (One-Stop-Shop)
- Beseitigung von personellen Engpässen innerhalb der Genehmigungsverfahren
- Bessere Qualifizierung des Personals in den Behörden zu Fragestellungen im Rahmen des Glasfaserausbaus
- Stärkere Nutzung elektronischer Anwendungen in der Planungs- und Genehmigungsphase (E-Government)

Handlungsempfehlungen auf Ebene der Bundes- und Landespolitik

- Vereinheitlichung von Standards, Auflagen und Genehmigungsverfahren, zumindest auf Ebene der Länder zur Beschleunigung der Verfahren
- Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten
- Prüfung des Einsatzes von Fördermitteln zur Beseitigung von Engpässen in der Verwaltung, ggf. auch Kopplung der Auszahlung von Fördermitteln an das Commitment der jeweiligen Gemeinde
- Änderung des TKG mit Blick auf die Wegerechtsthematik
- Anpassung der Förderpraxis zum Abbau von Lastspitzen
- Stärkerer Einsatz von nachfrageorientierten Ansätzen in der Förderung (Voucher)
- Engagement der Verbände

- Auch wenn die von uns identifizierten Maßnahmen alleine nicht genügen werden, um die ambitionierten Ziele aus dem Koalitionsvertrag zu erfüllen,
- sind sie eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass
 - bestehende Engpässe kurzfristig entschärft werden und
 - Rahmenbedingungen geschaffen werden,die einen zügigen FTTB/H-Ausbau in Deutschland befördern.
- Ihre kurzfristige Umsetzung ist zentral dafür, dass der FTTB/H-Ausbau in Deutschland zügig voranschreiten kann.



WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur
und Kommunikationsdienste GmbH
Postfach 2000
53588 Bad Honnef
Tel.: +49 2224-9225-92
Fax: +49 2224-9225-68
eMail: info@wik.org
www.wik.org